

## Wie weiter in unserer Gemeindeflandschaft?



**Wohin des Weges? Die Herausforderungen in den Oberwalliser Gemeinden sind gross. Die Anforderungen in den Verwaltungen steigen stetig. Einen möglichen Ausweg bieten Kooperationen, die über Gemeindegrenzen hinausgehen. Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) ist vielerorts ein Thema.**

Um den Gemeinden auf den Zahn zu fühlen, wurde im vergangenen Frühjahr durch den Verein Region Oberwallis und den Verband Mitarbeiter Öffentliche Verwaltung Oberwallis (MöVO) eine Umfrage durchgeführt. Total gingen 172 Rückmeldungen aus 61 von 63 Oberwalliser Gemeinden ein. Die Resultate zeigen, dass ein Ausbau der Zusammenarbeit aktuell in vielen Oberwalliser Gemeinden präsent ist. Neben der Option, Fusionen zu grösseren Strukturen abzuklären, bietet eine Stärkung der Kooperationen mit anderen Kommunen in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) Entlastungsmöglichkeiten - auch auf Verwaltungsebene.

**Drei Beispiele zeigen Potenzial auf**  
Auf Grundlage der Umfrage folgte Anfang Juni ein Atelier mit rund 40 Teilnehmenden, an welchem die Resultate reflektiert wurden. Verschiedene hierbei besprochene Beispiele zeigen, dass das Potenzial der IKZ gross ist, die Lösungswege aber unterschiedlich ausfallen können. Eines von ihnen ist die regionale Bauverwaltung DalaKoop im Bezirk Leuk. «Dank der Einführung einer regionalen Fachstelle für die Bauverwaltung konnten wir die Abläufe professionalisieren und die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie die Behörden der Gemeinden entlasten. Die Fachstelle ermöglicht es, die Ansprechstellen sowohl für Architekturbüros als auch

für die Einwohnerinnen und Einwohner zu bündeln», erklärt Manuela Berclaz, Stv. Gemeindeschreiberin in Salgesch und Mitglied der Fachstelle Bau und Planung DalaKoop.

Ein weiteres Beispiel, das am IKZ-Atelier vorgestellt wurde, ist der regionale Werkhof im Lötschental «Der Aufbau des regionalisierten Werkhofs im Lötschental hat viel Überzeugungsarbeit und Zeit gebraucht. In kleinen Schritten vorwärtszugehen und die Chance trotz Hürden und Widerständen anzugehen, hat sich jedoch gelohnt. Dank der heutigen Werkhoforganisation sind wir ein attraktiver Arbeitgeber. Wir haben so beispielsweise die Möglichkeit für grössere Investitionen und können die Personalplanung flexibler und zu Gunsten der Arbeitnehmenden gestalten», sagt Manfred Ebener, Kommissionspräsident der Betriebsgemeinschaft Werkhof und Forst Lötschental (BWFL).

Ein weiteres Beispiel: Im Bezirk Östlich Raron laufen aktuell ebenfalls Diskussionen für die Einführung einer interkommunalen Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene. «Die Gemeinden im Bezirk Östlich Raron sehen den Aufbau einer IKZ in Verwaltungsaufgaben als Chance. Welche Aufgaben wir gemeinsam angehen möchten, legen wir schrittweise fest. Das schafft Vertrauen», bestätigt Irmina Imesch-Studer, Präfektin im Bezirk Östlich Raron.

**Vorhandene Ängste überwinden**  
Charlotte Salzmann-Briand, Mitglied im Vorstand des Vereins Region Oberwallis und Präsidentin von Naters, zog nach dem Atelier folgendes Fazit: «Die Impulse aus der Umfrage und dem Atelier sollen die Gemeinden ermutigen, Ängste und Hemmnisse zu überwinden und die künftige Entwicklung aktiv zu diskutieren.»

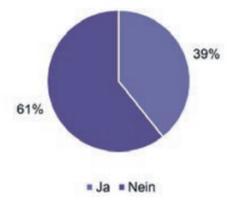
### Ausgewählte Resultate der Oberwalliser IKZ-Umfrage 2024:

- » In jeder 3. Gemeinde gab es in den letzten zwei Jahren Wechsel auf Stufe Gemeindeschreiberin
- » Komplexität der Dossiers (25%), Arbeitsbelastung (13%) und mangelnde Ressourcen (10%) sind grösste Herausforderungen
- » Rechtswesen, Ortsplanung und Bauwesen sowie Digitalisierung fordern Gemeinden inhaltlich am meisten
- » Fast 2/3 der Gemeinden zählen unter 1000 Einwohnerinnen. Ihre Verwaltungen verfügen im Schnitt über weniger als 200 Stellenprozent
- » Die meisten Gemeinden arbeiten bereits mit anderen Gemeinden zusammen (z.B. Schulen). Bei Verwaltungsaufgaben sind es 39 Prozent. Das Potenzial ist gross
- » 2 von 3 Gemeinden wären bereit, künftig Verwaltungsaufgaben zu delegieren (68%)

### Hürden der Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene (Mehrfachantworten)



### Arbeitet Ihre Gemeinde in Verwaltungsaufgaben (z.B. Steuerverwaltung, Bauwesen) bereits heute in einer IKZ mit anderen Gemeinden zusammen?



### Chancen der Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene (Mehrfachantworten)



Mehr zum Thema:



### Diese Themenseite ist ein Beitrag des Vereins Region Oberwallis

Das vom MöVO und vom Verein Region Oberwallis organisierte Atelier reiht sich ein in die Bestrebungen des Vereins, der über die Arbeit in den Gemeinden informieren und die Rahmenbedingungen zum Thema machen will. Ein weiteres Anliegen ist die Unterstützung der Gemeinden bei der Suche nach neuen Köpfen für die Gemeindevahlen im Herbst. Hierfür wurde die Kampagne [SitzdichEin.ch](http://SitzDichEin.ch) lanciert (siehe unten).



**SITZ DICH EIN**

**BEVOR ES**

**DIE FALSCHEN TUN**

